Protokoll
Digitaler Workshop A I Qualifizierung ursprünglicher Mauerpark

13.04.2021, 18:00-21:05 Uhr
Zoom-Videokonferenz, Anmeldung zur Veranstaltung bei der Grün Berlin Stiftung per E-Mail

Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens für die Qualifizierung des ursprünglichen Mauerparks fand am 13.04.2021 von 18:00 bis 21:05 Uhr der erste digitale Workshop zur Vertiefung der Teilbereiche des ursprünglichen Mauerparks zum Park Am Moritzhof, dem Spielplatz am Kletterfelsen und dem Birkenwäldchen statt. Der Workshop knüpfte inhaltlich an die digitale Auftaktveranstaltung vom 16.03.2021 an, bei der alle Interessierten über den Projektrahmen, den übergeordneten Planungsstand sowie die bevorstehenden Beteiligungsangebote informiert wurden. Der Livestream sowie eine zusammenfassende Dokumentation der Auftaktveranstaltung wurden auf der zentralen Beteiligungsplattform mein.Berlin sowie auf der Website von Grün Berlin öffentlich zur Verfügung gestellt.

Mit dem Workshop wurde das Ziel verfolgt, die aktuellen Planungsstände der beiden Teilbereiche vorzustellen und dazu einen direkten diskursiven Austausch mit den Teilnehmenden zu führen. Dabei wurden Meinungen sowie Ideen und Hinweise zum Planungsstand gesammelt.

Als Einstieg in den Workshop wurde von Frau Renker (Referatsleitung „Freiraumplanung und Stadtgrün“ bei der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, SenUVK) die Initiative „Zusammen sind wir Park“ vorgestellt, die vor dem Hintergrund zunehmender Probleme in den Parkanlagen Berlins – wie z.B. auch im Mauerpark – von der SenUVK initiiert wurde. Mit der erheblichen Steigerung des Nutzungsdrucks in vielen Berliner Grünanlagen wurde in Zusammenarbeit mit den Bürger*innen und einigen Stakeholdern die „Charta für das Berliner Stadtgrün“ erarbeitet, aus der weiterführend ein Handlungsprogramm konzipiert wurde. Weitere Informationen sind online verfügbar: https://meingruenes.berlin.de/

Anschließend erläuterte Frau Ziermann (Grün Berlin Stiftung) den wesentlichen Projektrahmen für die entsprechenden Bereiche. Im Zuge der Projektumsetzung sind eine Reihe an Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Dazu gehören das bestehende Urheberrecht über die einstige Entwurfsplanung von Teilen des alten Mauerparks, der Denkmalschutz, die zugrundeliegende Bebauungsplanung sowie die Entwicklung des

angrenzenden Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks. Für das Projekt, das aus Mitteln des Programms „Zukunft Stadtgrün“ finanziert wird, ist der vorgegebene Zeit- und Finanzierungsrahmen einzuhalten.

Als Diskussionsgrundlage für den interaktiven Austausch in Kleingruppen präsentierte Frau Zerjatke (Henningsen Landschaftsarchitekten) den aktuellen Planungsstand.

Für die Einladung zum digitalen Workshop wurden 20.000 Flyer in den umliegenden Wohnquartierten des Mauerparks verteilt. Zudem wurde digital über unterschiedliche Social-Media-Kanäle, Webseiten, E-Mail-Verteiler der lokalen Akteure und Pressemitteilungen auf die Veranstaltung hingewiesen. Weiterhin informieren Banner im Park die Öffentlichkeit über das Beteiligungsverfahren.

Tagesordnung

18:00	Einstieg	**Begrüßung**
18:10	Input 1	**Vorstellung der Initiative „Zusammen sind wir Park“**
18:25	Input 2	**Erläuterung des Projektrahmens „Qualifizierung alter Mauerpark“**
18:35	Input 3	**Vorstellung des aktuellen Planungsstands: Mauerpark am Moritzhof, Spielplatz am Kletterfelsen & Birkenwäldchen**
19:25	Diskussion	**Gruppenarbeit in Breakout-Rooms**
20:35	Abschluss	**Blitzlichter aus den Gruppen & Ausblick**
21:05	Ende	**der Veranstaltung**

Teilnehmende und ihre Rollen im Prozess

Die zuständigen Verwaltungen und Planenden waren durch folgende Personen vertreten:

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK)
Ursula Renker (Referatsleitung „Freiraumplanung und Stadtgrün“), Corinna Diederich (Gestaltung des öffentlichen Grüns)

Das Land Berlin hat der landeseigenen Grün Berlin Stiftung die Bauherrenfunktion und das Gesamtprojekt- und Baumanagement zur Umsetzung der Qualifizierung des alten Mauerparks übertragen.

Bezirksamt Pankow
Wolf Sasse (Straßen- und Grünflächenamt), Lars Isensee (Straßen- und Grünflächenamt), Marina Hirschmüller (Umwelt- und Naturschutzamt), Gisela Grunwald (Senior*innenvertretung)

Der Mauerpark liegt im Fachvermögen des Bezirks Pankow. Dieser ist für die Bewirtschaftung des östlichen und nördlichen Teils des Mauerparks, sowie die Grünflächen des Falkplatzes und der Straßenzüge zuständig.

Grün Berlin Stiftung / Grün Berlin GmbH
Jana Ziermann (Projektleiterin Planung „Qualifizierung ursprünglicher Mauerpark“), Bettina Bonné (Projektleiterin Baumanagement „Qualifizierung ursprünglicher Mauerpark“), Johanna Schönberg (Projektmanagerin Öffentlichkeitsarbeit)

Der Grün Berlin Stiftung obliegt das Projekt- und Baumanagement im Projekt Qualifizierung des ursprünglichen Mauerparks. Sie ist für die Bewirtschaftung der westlichen Erweiterung des Parks zuständig, die im Sommer 2020 eröffnet wurde. Sie setzt die Bürger*innenbeteiligung in Abstimmung mit der federführenden Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) und in engem Austausch mit dem Bezirk Pankow fort.

Beauftragtes Landschaftsarchitekturbüro

Henningsen Landschaftsarchitekten PartG mbB, Eva Zerjatke (Projektleiterin „Qualifizierung ursprünglicher Mauerpark"), Lukas von Bodelschwingh (Projektdurchführung „Qualifizierung ursprünglicher Mauerpark"), Katarina Radosavljevic (Projektdurchführung „Qualifizierung ursprünglicher Mauerpark")

Das Büro Henningsen ist mit der Erstellung der Planung für den ursprünglichen Mauerpark und angrenzende Grünflächen beauftragt.

ARGE SWUP/LIST

Martin Seebauer (SWUP GmbH, Moderator), Susanne Walz (L.I.S.T. GmbH, Moderatorin), Beate Voskamp (MEDIATOR GmbH, Moderatorin), Sabrina Hövener (L.I.S.T. GmbH, Moderationsassistenz), Kai Giersberg (SWUP GmbH, Moderationsassistenz), Vanessa Junge (SWUP GmbH, Moderationsassistenz), Carolin Klingsporn (Liquid Democracy e.V., technischer Support)

Die ARGE SWUP/LIST ist von der Grün Berlin Stiftung mit der Durchführung des Beteiligungsverfahrens zur Qualifizierung des ursprünglichen Mauerparks beauftragt.

Zusammenfassende Betrachtung des Diskurses

Für den direkten Austausch mit den Teilnehmenden zu den vorgestellten Planungsständen teilte sich das Plenum in insgesamt drei Arbeitsgruppen auf. In Anwesenheit der Vertretenden der Grün Berlin Stiftung, der Verwaltungen und des beauftragten Planungsbüros sowie in Begleitung des Moderationsteams hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Beiträge zu den Planungsständen abzugeben und gemeinsam darüber zu diskutieren. Anhaltspunkte für den Diskurs stellten folgende Fragen dar:

- Was ist Ihnen an diesem Ort besonders wichtig?
- Was finden Sie an den geplanten Veränderungen gut?
- Was würden Sie an den geplanten Veränderungen anders machen?

Die mündlichen Beiträge sowie z.T. schriftlichen Ergänzungen im Chat wurden auf den digitalen Pinnwänden festgehalten (s. Anhang).

Diskussion zum Planungsstand Mauerpark am Moritzhof

Im Zuge der diskursiven Auseinandersetzung mit dem Planungsstand zum Teilbereich Mauerpark am Moritzhof wurden zahlreiche Beiträge zusammengetragen. Insgesamt wurde der Mauerpark am Moritzhof als vielfältig genutzter Aufenthaltsort eingeordnet. Während der Teilbereich einerseits als Ort der Begegnung und Erholung für unterschiedliche Gruppen (wie z.B. Kleinkinder, Jugendliche und Eltern) dient, fungiert er ebenfalls als Transitbereich. Ortsprägend sei zudem die vielseitig geschätzte Farm.

Folgende Themen wurden in den Arbeitsgruppen z.T. kontrovers diskutiert:

Wegbeläge und -führung

- Die im Bestand ausgeprägten Trampelpfade sollten in der Planung aufgegriffen werden.
- Im Kontext der Wegesanierung des Senkgartens und der Weidefläche sei darauf zu achten, dass eine ausreichende Wegebreite sichergestellt wird. Denkbar wäre, die geplante Einzäunung der Weidefläche weiter gen Osten auf die Weidefläche zu versetzen.
- Im Hinblick auf die Funktion als Transitraum wurden verschiedene Positionen zum Thema Radverkehr geäußert:
    - Durch die Planung der Fuß- und Radwege ist eine Verkehrssicherheit für alle Nutzende mit möglichst wenig Nutzungskonflikten herzustellen.
    - Notwendig sei eine stellenweise Trennung von Rad- und Fußwegen sowie die Prüfung der Wegerechte.

- Gleichsam wurde sich für die Wegenutzung durch verschiedene Verkehrsteilnehmende ausgesprochen.
- Wichtig sei es, die Anbindung an das übergeordnete Radwegenetz sowie den Anschluss zur Erweiterungsfläche zu prüfen. Grundlegend solle der Bereich ein klares Konzept der Radwegeverbindung mit entsprechenden Zu- und Abfahrten aufweisen.

Barrierefreiheit

- Alle Zugänge sollten barrierefrei ausgestaltet werden.
- Grundsätzlich sollte bei der Ausgestaltung der Wege auf barrierefreie Bodenbeläge geachtet werden, um die Anforderungen mobilitätseingeschränkter Nutzenden zu berücksichtigen (z.B. glatter Naturbelag statt kleinteiliger Pflasterung).

Lage der Zugänge in den Park (alt und neu)

- Im Hinblick auf die bestehenden und vorgeschlagenen Zugänge wurden unterschiedliche Positionen deutlich. Zum einen wurde die Umsetzung mehrerer Zugänge befürwortet, um eine gewünschte Offenheit des Parks herzustellen und einen abgeschotteten Charakter zu vermeiden.
  Der neue Zugang 2 sei insbesondere für die Öffnung des Parks zum Lichtburgring relevant.
- Zum anderen wurde die vorgeschlagene Vielzahl an Eingängen kritisch beleuchtet. Im Speziellen die Zugänge 1 und 2 würden zu einer Transitstrecke führen und die angrenzende Bewohnerschaft in ihrer Lebensqualität beeinträchtigen.
- Es wurde angeregt, doppelte Eingänge (z.B. Eingang 2) zu vermeiden und stattdessen eine reduzierte Anzahl an Eingängen in dem Teilbereich zu verteilen (im Norden, Süden sowie mittleren Abschnitt) und so anzuordnen, dass sie auf gegenüberliegenden Straßeneinmündungen treffen sowie die Eingänge ggf. zu vergrößern.

Gestaltung der Platzfläche (Asphaltplatz)

- Die gestalterische Verbindung vom Spielplatz und der Asphaltfläche wurden grundlegend positiv bewertet.
- Gleichsam wurde angeregt, die Spiel- und Aufenthaltsflächen zusammenhängender zu gestalten; z.B. indem die Spielfläche näher bis zum Asphaltplatz erweitert und ein fließender Übergang ohne Abgrenzungen geschaffen wird.
- Auf dem Asphaltplatz sollten Bewegungs- und Aufenthaltsangebote für Jugendliche geplant werden.

Ausstattung mit Bänken, Podesten, Radbügeln

- Bei der Ausstattung mit Bänken sollte im gesamten Park darauf geachtet werden, dass auch Sitzmöglichkeiten mit Arm- und Rückenlehne sowie angenehmer Sitzhöhe (insbesondere wichtig für Senior*innen) eingesetzt werden. Dies stelle vor allem für die Senior*innen einen wichtigen Aspekt dar.
- Auch auf den Spielflächen sowie im Senkgarten sollten ausreichend Sitzmöglichkeiten geschaffen werden.
- Grundsätzlich solle auf eine nutzer*innenfreundliche Gestaltung insbesondere für Familien geachtet werden (z.B. Sitzgruppen mit passenden Sitzhöhen für Jung und Alt).
- Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität im Sommer sollten Schattenplätze geschaffen werden.

Ausstattung mit Spiel- und Sportgeräten

- Der beliebte Kletterfelsen (Schwedter Nordwand des AlpinClub Berlin e.V. (DAV)) wird nicht entfernt. Es wird über den Abriss der alten, kleineren Kletterwand aus Holz nachgedacht und stattdessen könnte ein Mini-Kletterfelsen vorgesehen werden.
- Die Verschiebung der Kletterwand, um eine Blickfreiheit über den Gesamtbereich zu schaffen, wurde positiv eingeordnet.
- Die Aufteilung der Spielbereiche im Norden wurde unterschiedlich aufgefasst. Aus dem Teilnehmendenkreis wurde sowohl die neue Aufteilung der Spielflächen als auch der Erhalt der aktuellen Aufteilung befürwortet. Grundlegend wurde angeregt, mehr Raum für Kinder zu schaffen.
- Insgesamt wurde die Ausstattung mit neuen Spielgeräten unter der Beteiligung der betroffenen Nutzungsgruppen positiv bewertet.
- Es besteht der Wunsch, bei der Entwicklung des Spielplatzes und der Weideflächen stärker auf die Geschichte des Moritzhofes einzugehen und diese darzustellen.
- Es wurde betont, dass ebenfalls Spiel- und Sportangebote für Jugendliche und Erwachsene vorgesehen werden sollten (z.B. für Ballsportarten, Skaten, Tischtennis). Dabei sei gleichermaßen zu berücksichtigen, dass der Park am Moritzhof nicht durch zu viele Nutzungen überfrachtet wird; Skate-Angebote gebe es beispielsweise im alten Mauerpark.
- Angesichts der wiederkehrenden und viel durch Kinder genutzten Pfützen auf dem Asphaltplatz wurde mehrfach vorgeschlagen, eine Plantsche zu errichten und der Wunsch geäußert, diese im Winter z.B. auch zum Schlittschuhfahren zu nutzen.

Zaun Weidefläche

- Der Erhalt der Weidefläche für die Tiere des Moritzhofes sowie dessen Einzäunung wurden positiv eingeordnet.
- Es wurde der Wunsch geäußert, den Einsatz eines Stabgitterzauns zu vermeiden und eine Einfriedung nicht zu dicht am Weg zu platzieren.

Vegetation (Rasen, Bäume, Sträucher)

- Die Themenfelder Nachhaltigkeit, Naturschutz und Artenvielfalt sollten in dem Teilbereich eine übergeordnete Rolle spielen. Der Grünbestand und die Natur sollten künftig weiterhin erlebbar sein.
- Die Pappeln mit faunistischem Wert sollten erhalten werden.
- Anstatt Zäune im nördlichen Spiel- und Aufenthaltsbereich aufzustellen, wurde angeregt, Hecken oder andere kreative Lösungen zur räumlichen Abgrenzung einzusetzen.
- Eckbereiche sollten für die Erweiterung der Vegetationsflächen genutzt werden.
- Zudem wurde der Wunsch geäußert, Wildkräuter zu pflanzen.

Beleuchtung und Bewässerung

- Die Beleuchtung der Hauptwegeverbindungen wurde einerseits als sinnvoll erachtet, um die Sicherheit im öffentlichen Raum zu steigern. Zusätzlich wurde die Beleuchtung an Orten mit mangelnder Sicherheit (Durchgänge, Asphaltplatz, Treppen) vorgeschlagen.
- Andererseits wurde darauf hingewiesen, dass lediglich bei Bedarf (mit einem Bewegungsmelder) Beleuchtung eingesetzt und von einer umfänglichen Beleuchtung des Abschnittes abgesehen werden sollte (Vermeidung nächtlicher Lautstärke und Störung der Tiere).

Sonstiges

- Der Einsatz eines separaten Hundeauslaufs (ggf. in anderen Teilbereichen) wurde vorgeschlagen. In diesem Kontext wurde darauf hingewiesen, dass ein geforderter Hundeauslauf einen entsprechenden Abstand zum Moritzhof haben müsste.
- Die Anforderungen aller Nutzenden sollten berücksichtigt werden, wenngleich einige Gruppen, wie

beispielsweise Jugendliche oder Menschen mit Sprachbarrieren, nicht am Workshop teilgenommen haben.
- Die Entstehung von Partys sollte vermieden werden.
- Im Zusammenhang des Übergangs vom Teilbereich zum ursprünglichen Mauerpark wurde festgehalten, dass an dieser Stelle das Nadelöhr bestehen bleibt. Der Gleimtunnel ist nicht Bestandteil der Planung. Trotzdem wurde angeregt, die vorhandene Abstufung samt Pfützenbildung im Übergangsbereich zum Gleimtunnel zu optimieren.
- Es wurde befürwortet, dass ein öffentliches WC in dem Teilbereich (am Spielplatz) geplant wird.

Diskussion zum Planungsstand Birkenwäldchen

Grundsätzlich bestand Einigkeit darüber, dass sich das Birkenwäldchen durch eine ruhige, geschützte und intime Atmosphäre sowie durch sein verwildertes Erscheinungsbild auszeichnet. Ebendiese geschätzten Merkmale sollten in der Planung gewahrt und nicht überformt werden. Aus diesem Grund wurde z.T. eine behutsame Planung des Birkenwäldchens befürwortet.

Zu den folgenden Themen wurden z.T. unterschiedliche Einschätzungen abgegeben:

<u>Wegebeläge und -führung</u>

- Der vorgesehene Einsatz einer wassergebundenen Wegedecke wurde positiv eingeschätzt. Unter anderem könne somit die Nutzung des Weges durch (Inline-)Skater*innen vermieden und somit mehr Ruhe bewahrt werden.
- Die im Bestand ausgeprägten wilden Trampelpfade sollten in der Planung aufgegriffen werden.
- Keine Einigkeit wurde bei den zugewachsenen Kopfsteinpflasterflächen erzielt, während es Befürworter*innen für den Erhalt gab, sprachen sich Andere für die Herstellung einer Barrierefreiheit aus.

<u>Barrierefreiheit</u>

- Die barrierefreie Gestaltung des Raums zur Sicherstellung der Nutzbarkeit für alle wurde als wichtiger Aspekt eingeordnet.
- In dem Birkenwäldchen sollte kein Asphalt eingesetzt werden, sondern andere barrierefreie oder -arme Wegebeläge eingesetzt werden.

<u>Lage der Zugänge in den Park (alt und neu)</u>

- Es wurde angeregt, den Zugang im Übergang von der Erweiterungsfläche zum Weg auf dem Gleimtunnel zum Moritzhof zu verschmälern. Damit könnte der Radverkehr stärker aus dem Birkenwäldchen gehalten werden.
- Es sollten ggf. weitere Zugänge im Süden geschaffen werden.
- Im Sinne der gewünschten Sicherung der ruhigen Atmosphäre wurde sich z.T. gegen neue Zugänge ausgesprochen. Damit solle vor allem ein verstärkter Durchgangsverkehr vermieden werden.

<u>Neuer Zaun</u>

- Einerseits wurde der Einsatz eines Zauns im südlichen Abschnitt als räumliches Element zur Abgrenzung befürwortet, um die ruhige Atmosphäre zu sichern, den geschützten Charakter zu fördern und um einen verstärkten Durchgangsverkehr zu vermeiden.
- Andererseits wurde kritisiert, dass durch den Zaun die Gefahr bestünde, dass sich der Eingang zu einem Nadelöhr entwickelt. Stattdessen sollte eine andere Lösung, die die Qualität der vielzähligen, offenen Eingänge in das Wäldchen bewahrt, gefunden werden.
- Eine Idee aus dem Kreis der Teilnehmenden war der Einsatz von Kunstelementen oder Bänken anstelle eines Zauns, um die Nutzung zu steuern und die gewünschte Ruhe zu kommunizieren.

Vegetation (Rasen, Bäume, Sträucher)

- Die Nachpflanzung von Birken zur Stärkung der Flora und Fauna wurde als positiver Ansatz der bisherigen Planung gesehen.
- Der Erhalt der bestehenden Hecken wurde positiv eingeordnet.
- Es ist darauf zu achten, dass die Birken durch eine Verdichtung des Bodens beschädigt werden könnten.
- Der Planungsansatz, durch den Beschnitt der Grünstruktur eine Blickbeziehung zum Falkplatz und Fernsehturm herzustellen, wurde unterschiedlich aufgefasst.
    - Einige Teilnehmenden befürworteten die Herstellung von Sichtachsen.
    - Von anderen Teilnehmenden wurde das Beschneiden der Hecken kritisch gesehen. In den Grünbestand sollte für die Herstellung von Sichtachsen nicht zulasten der Flora und Fauna gestalterisch eingegriffen werden. Zudem sollte die Stärkung des geschützten Charakters anstelle der optischen Öffnung verfolgt werden.
- Um den wilden Charakter des Ortes zu bewahren sollte von einer Ertüchtigung der Wiesen zum „englischen Rasen“ abgesehen werden.

Ausstattung

- Statt den vorgesehenen Sitzblöcken wurde sich für komfortable Bänke mit Rückenlehnen ausgesprochen.
- Zum einen wurde angeregt, Angebote für unterschiedliche Nutzungsgruppen (u.a. speziell für Jugendliche) zu schaffen und diese zu vernetzen.
- Zum anderen wurde darauf hingewiesen, den Teilbereich angesichts des bisherigen Charakters des Birkenwäldchens nicht mit zu vielen Angeboten zu überfrachten.
- Der Einsatz von Bänken statt Zäunen könnte zu einer gestalterischen Verbindung des ursprünglichen und neuen Mauerparks führen.

Sonstiges

- Es wurde als positiv erachtet, dass für den Teilbereich keine Beleuchtung vorgesehen wird.
- Aufgrund der besonderen Ortshistorie des Birkenwäldchens sollten die bestehenden Zitate der ehemaligen Bahnhofsnutzung weiter hervorgehoben werden.
- Während einerseits vorgeschlagen wurde, ebenfalls die Nutzungsanforderungen der Hundehaltenden zu berücksichtigen, wurde andererseits der Wunsch aus dem Teilnehmendenkreis geäußert, keinen Hundeauslauf im Birkenwäldchen vorzusehen.

Ausblick

Anknüpfend an den ersten Workshop wird den Interessierten in dem Zeitraum vom 13.04.2021 bis zum 26.04.2021 die Möglichkeit gegeben, auf mein.Berlin Hinweise und Anregungen zu den Teilbereichen Mauerpark am Moritzhof und Birkenwäldchen digital abzugeben. Die Dokumentation wird auf der Beteiligungsplattform mein.Berlin sowie auf der Website der Grün Berlin Stiftung zu finden sein.

Bis zu den Sommerferien werden zwei weitere Workshops zur vertiefenden Diskussion zu den Planungsständen der verschiedenen Teilbereiche angeboten. Dabei sollen weiterhin lokale Akteur*innen und Gruppen in die Vorbereitung integriert werden. Auch zu den bevorstehenden Workshops sind alle eingeladen, an der Planung mitzuwirken. Die folgenden Workshops werden am Dienstag, 11.05.2021, und Dienstag, 08.06.2021, jeweils von 18:00 bis 21:00 Uhr in digitaler Form stattfinden.

Anmeldung über die Grün Berlin Website: www.gruen-berlin.de/mauerpark-beteiligung

Folgen Sie dem Projekt auch auf mein.Berlin, um stets auf dem Laufenden zu bleiben: https://mein.berlin.de/projekte/mauerpark/

Anlage 1

Ergebnisse Park am Moritzhof – Arbeitsgruppe 1: Martin Seebauer

Bürger*innenbeteiligung Qualifizierung alter Mauerpark
Workshop 1: Park am Moritzhof & Birkenwäldchen
Gruppe 1: Martin Seebauer

13.04.2021

GRÜNBERLIN

Diskussion zum Planungsstand
Park am Moritzhof

Was ist Ihnen an diesem Ort besonders wichtig?

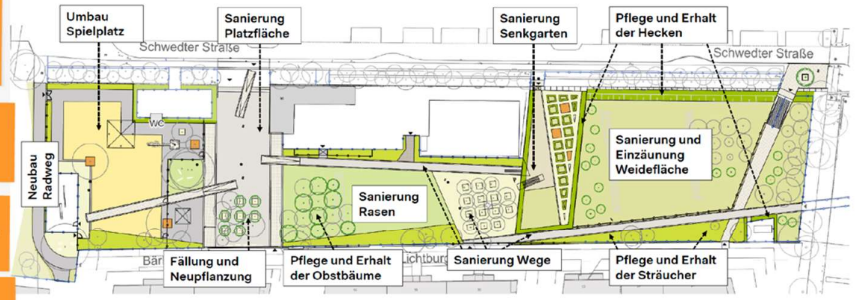
- Durchwegung zu Fuß in die Kopenhagener Str.– Neubau eines Radweges
- Sitzplätze bei Spielplätzen mitdenken, auch mit Arm-/Rückenlehnen
- Spielplatz für Erwachsene – Schaukel mit Ausblick
- keine Konkurrenz Rad- und Fußverkehr
- Durchwegung, aber auch Erholung
- Schatten im Sommer
- keine kleine Pflasterung (Rollatorenfreundlich)

Was finden Sie an den geplanten Veränderungen gut?

- Weidefläche für die Moritzhof-Tiere
- neue Spielgeräte
- Aufteilung Spielbereich
- Kletterwand verschieben (Blickfreiheit)

Was würden Sie an den geplanten Veränderungen anders machen?

- Jugendliche nicht vergessen! (Skaten, Basketball. TT-Platten...)
- Unbestimmtes und Abenteuer zulassen – nicht nur klar definierte Räume (keine Zäune)
- Einzäunung (Stabgitterzaun) vermeiden
- Kletterwand nicht entfernen (nur gegen Austausch Mini-Kletterfelsen)
- Ecken schaffen, an denen Vegetation nicht ständig genutzt ist?
- Plansche statt Pfütze II
- Beleuchtung nur bei Bedarf, Insektenfreundliche Leuchtmittel
- Pappeln unbedingt erhalten II
- Hecken statt Zäune I
- Schlittschuh-fahren im Winter
- Wege nicht zu eng, offenhalten
- Spielfläche zusammenhängend denken
- Offenheit zu Neubauten schaffen
- nicht so viele Eingänge
- keine doppelten Zugänge
- besser viele Zugänge
- Eingänge links, rechts und mittig



THEMEN

- Wegebeläge
- Barrierefreiheit
- Lage der Zugänge in den Park (alt und neu)
- Gestaltung der Platzfläche (Asphaltplatz)
- Ausstattung mit Bänken, Podesten, Radbügeln
- Ausstattung mit Spiel- und Sportgeräten
- Zaun Weidefläche
- Vegetation (Rasen, Bäume, Sträucher)
- Beleuchtung und Bewässerung

- Hundefläche bräuchte Abstand zum Moritzhof
- Gibt es Probleme mit Hundekot?
- TT-Platten werden auch fehlgenutzt
- Wie verläuft der neue Radweg?
- Gleimtunnel: Eigentumsverhältnisse nicht geklärt
- Schwedter Steg > Gesundbrunnen

Anlage 2

Ergebnisse Park am Moritzhof – Arbeitsgruppe 2: Susanne Walz

Bürger*innenbeteiligung Qualifizierung alter Mauerpark
Workshop 1: Park am Moritzhof & Birkenwäldchen
Gruppe 2: Susanne Walz

Diskussion zum Planungsstand
Park am Moritzhof

13.04.2021
GRÜNBERLIN

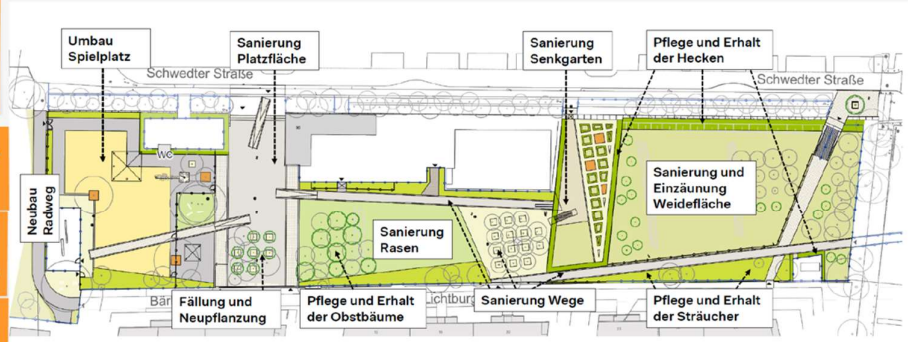
Was ist Ihnen an diesem Ort besonders wichtig?

- Erhalt der Pappeln
- WC
- Sitzgelegenheiten
- Asphaltfläche wichtig für ältere Jugendliche (Basketball, Roller)
- Integration in die Gestaltung der Spielflächen
- Beleuchtung an großen Wegen (wo sinnvoll)
- sichere Nutzung von Spielflächen + Sitzflächen
- Kletterwand
- Bewegungsmelder für Beleuchtung
- Erhalt des Grüns
- Sanierung der Wegebeläge (keine Pfützen)
- Beleuchtung der Durchgänge, Platz + Treppen für Sicherheit
- Geschichte des Moritzhofs Einbringen in Spielplatz + Weideflächen
- Zäune, wo sinnvoll (Weidefläche, Birkenwäldchen)
- Ruhe
- Durchgänge neuer Mauerpark/Schwedter Straße - Beleuchtung - Sicherheit
- Aufteilung der Spielplätze (Ü6 kleiner als U6)
- separater Teil für Hundeauslauf
- Weideflächen für Tiere verwenden (Schafe) - keine Hundewiese
- Einzäunung der Weideflächen
- Senkgarten: Bänke + angelegter Garten

Was finden Sie an den geplanten Veränderungen gut?

Was würden Sie an den geplanten Veränderungen anders machen?

- Zäune zurück versetzen
- so wenig Licht wie möglich (Lautstärke, Tiere)
- Zugänge/Wegeverbindungen an Straßen ausrichten
- Verkleinerung der Spielfläche?
- klares Konzept für Radwegeverbindung (Zu- und Abfahrt)
- Warum Hundegitter entfernen? Hundebarrieren
- kein Fällen der Säulenpappeln
- Hundeplatz um Pappeln
- mehr Räume für Kinder
- keine Hunde bei Pappeln
- Achtung bei rasenden Radfahrern durch Spielfläche (Asphalt)
- zu viele Nutzungen im kleinteiligen Park am Moritzhof (Skateflächen gibt es im alten Mauerpark)

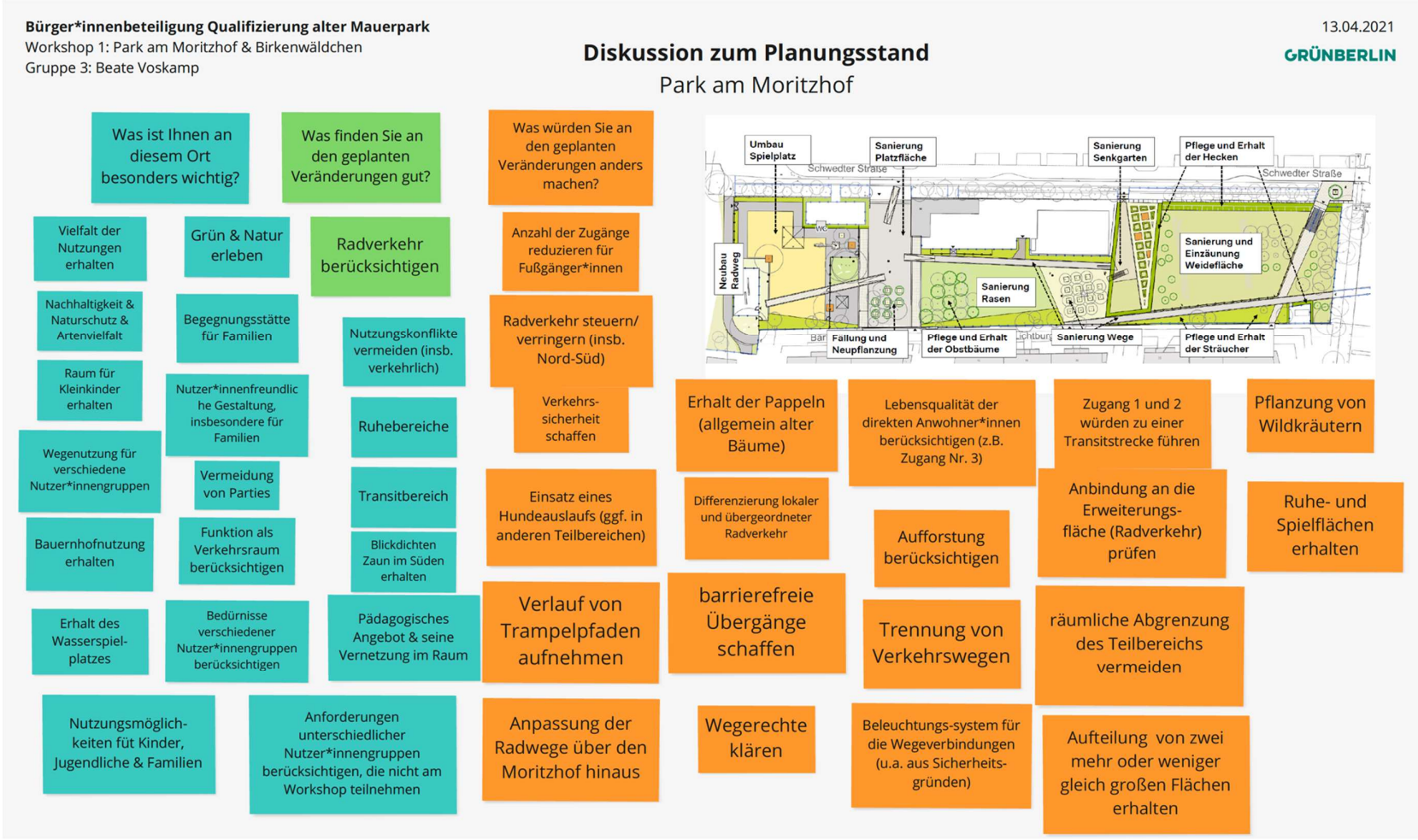


THEMEN

- Wegebeläge
- Barrierefreiheit
- Lage der Zugänge in den Park (alt und neu)
- Gestaltung der Platzfläche (Asphaltplatz)
- Ausstattung mit Bänken, Podesten, Radbügeln
- Ausstattung mit Spiel- und Sportgeräten
- Zaun Weidefläche
- Vegetation (Rasen, Bäume, Sträucher)
- Beleuchtung und Bewässerung

Anlage 3

Ergebnisse Park am Moritzhof – Arbeitsgruppe 3: Beate Voskamp



Anlage 4

Ergebnisse Birkenwäldchen – Arbeitsgruppe 1: Martin Seebauer

Bürger*innenbeteiligung Qualifizierung alter Mauerpark
Workshop 1: Park am Moritzhof & Birkenwäldchen
Gruppe 1: Martin Seebauer

Diskussion zum Planungsstand
Birkenwäldchen

13.04.2021
GRÜNBERLIN

Was ist Ihnen an diesem Ort besonders wichtig?

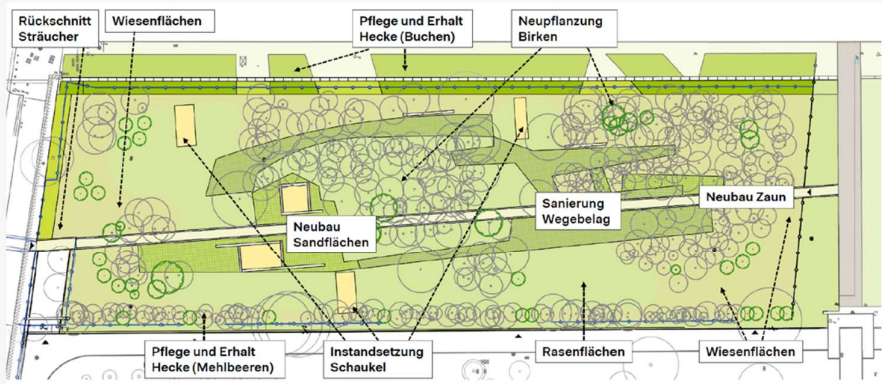
- Blickbeziehung zum Fernsehturm
- "Wildheit" erhalten
- intimer, ruhiger Waldcharakter soll erhalten bleiben

Was finden Sie an den geplanten Veränderungen gut?

- Zaun / Querbalken als Abgrenzung
- durch Verdichtung des Bodens leiden die Birken
- Erhalt der Hecken

Was würden Sie an den geplanten Veränderungen anders machen?

- Nadelöhr am Übergang zum Mauerpark – weitere Zugänge schaffen?
- Eingriffe allgemein subtiler halten I
- Skater / Inliner über Wegebelag lenken
- lieber Bänke statt Steinblöcke ("die nerven", nix zum anlehen)
- Offenen Eingang erhalten
- Hecken nicht übermäßig beschneiden
- nicht zwanghaft Sichtachsen zulasten von Fauna schaffen
- nicht zu viele Trampelpfade; ggf. mehrere Eingänge / Optionen
- Angebote für Jugendliche



THEMEN

- Wegebeläge
- Barrierefreiheit
- Lage der Zugänge in den Park (alt und neu)
- Ausstattung
- Neuer Zaun
- Vegetation (Rasen, Bäume, Sträucher)
- Bewässerung

- Trampelpfade dürfen auch bleiben
- Wiederherstellung d. Zaun ist Wunsch d. Urhebers
- Steinblöcke sind robust
- Spielflächen sind Teil d. ursprüngl. Planung, naturnahes Spiel

Anlage 5

Ergebnisse Birkenwäldchen – Arbeitsgruppe 2: Susanne Walz

Bürger*innenbeteiligung Qualifizierung alter Mauerpark
Workshop 1: Park am Moritzhof & Birkenwäldchen
Gruppe 2: Susanne Walz

Diskussion zum Planungsstand
Birkenwäldchen

13.04.2021
GRÜNBERLIN

Was ist Ihnen an diesem Ort besonders wichtig?

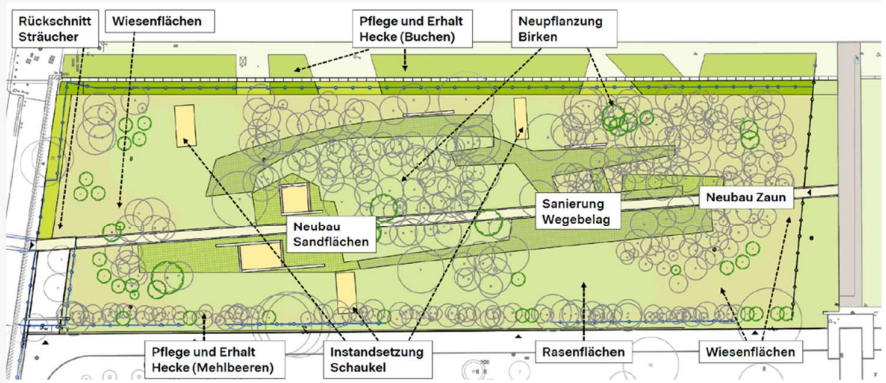
- Ruhe
- stiller Ort
- geschützte Atmosphäre

Was finden Sie an den geplanten Veränderungen gut?

- Zäune für die geschützte Atmosphäre
- Trampelpfade aufgreifen als Wege (um Grünflächen zu schützen)
- Verbindung des alten und neuen Mauerparks (durch Bänke? anstatt Zäunen)

Was würden Sie an den geplanten Veränderungen anders machen?

- anstatt Zäune - bessere Kommunikation der "Ruhe" durch Kunst
- kein Überhand von Attraktionen
- keine neuen Zugänge
- jede Nutzungsgruppe braucht Fläche (Hundehalter, Radfahrer*innen, Kinder)
- Zugänge beschränken (kein Durchgangsverkehr) - stille Atmosphäre bewahren
- nicht zu viele Zäune
- Entscheidung Ruhe -> wenig Durchgänge
- Hecken nicht zurückschneiden als Rückzugsfläche für Flora und Fauna
- Vernetzung zwischen Nutzungsgruppen



THEMEN

- Wegebeläge
- Barrierefreiheit
- Lage der Zugänge in den Park (alt und neu)
- Ausstattung
- Neuer Zaun
- Vegetation (Rasen, Bäume, Sträucher)
- Bewässerung

Anlage 6

Ergebnisse Birkenwäldchen – Arbeitsgruppe 3: Beate Voskamp

Bürger*innenbeteiligung Qualifizierung alter Mauerpark
Workshop 1: Park am Moritzhof & Birkenwäldchen
Gruppe 3: Beate Voskamp

13.04.2021

GRÜNBERLIN

Diskussion zum Planungsstand
Birkenwäldchen

Was ist Ihnen an diesem Ort besonders wichtig?

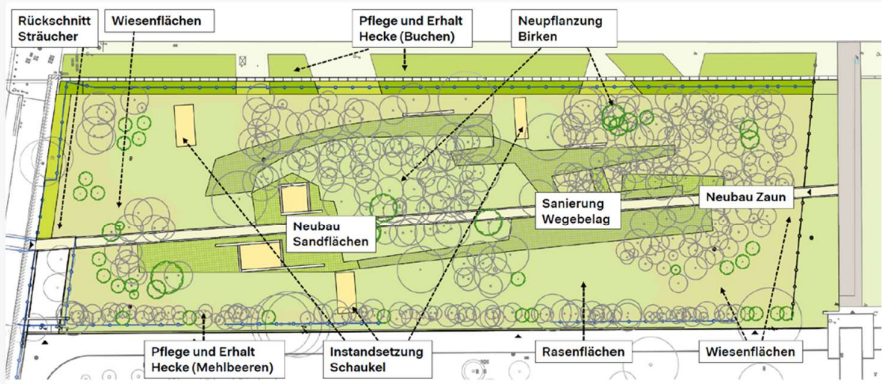
- ruhige und wilde Atmosphäre
- Erhalt wilde Pfade
- geschützten Charakter bewahren
- Funktion des Birkenwäldchens erhalten

Was finden Sie an den geplanten Veränderungen gut?

- geplante Aufforstung
- Erhalt der bisherigen Nutzung
- Erhalt der Buchenhecken
- keine Beleuchtung

Was würden Sie an den geplanten Veränderungen anders machen?

- Sichtachse zum Fernsehturm
- Verzicht des Rückschnitts von Grünstrukturen für Sichtbeziehungen
- Zitate der ehemaligen Bahnhofsnutzung stärken
- Hundefreie Zone
- keine Notwendigkeit der Sichtbeziehung zum Falkplatz
- kein Beschnitt der Hecken (an der Schwedter Str.)
- keine Notwendigkeit der Ertüchtigung der Wiesen



THEMEN

- Wegebeläge
- Barrierefreiheit
- Lage der Zugänge in den Park (alt und neu)
- Ausstattung
- Neuer Zaun
- Vegetation (Rasen, Bäume, Sträucher)
- Bewässerung